

Quartalsabnehmer Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 85.

Halle, Mittwoch den 13. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Rödder, ist von Neu-Strelitz, und der Königl. Großbritannische General-Major, Lord William Russell, von London hier angekommen.

Berlin, d. 10. April. Heute feierte der Kommandant von Berlin und Chef der Gendarmerie, Herr General-Lieutenant von Colomb, sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Der erste Morgengruß wurde dem Jubilar von seiner Schwester, der Frau Fürstin Blücher von Wahlstatt, und seiner Familie gebracht. Um 7 Uhr brachte das Russisch-Korps des Garde-Schützen-Bataillons eine Morgenmusik; zu derselben Zeit hatten sich als Repräsentanten des Korps der Gendarmerie die Prigadiers der 1ten, 3ten, 4ten und 7ten Gendarmerie-Brigade, der Oberst von Schmeling, die Oberst-Lieutenants du Trostfel und von Kopp, der Major von Bastineller, denen sich die hier stationirten, so wie mehrere zu der Festlichkeit hier eingetroffene Offiziere der Gendarmerie, zugesellt hatten, versammelt, um Sr. Excellenz bei Ueberreichung eines nach der Zeichnung von Unzelmann durch den Hof-Juwelier Reiß sehr geschmackvoll angefertigten und mit sinnreichen Emblemen verzierten Pokals ihre Glückwünsche auszusprechen. Demnächst wurde durch den Stadt-Sekretair ein Gratulations-Schreiben Seitens des Magistrats der Stadt Berlin übergeben. Um 8½ Uhr überreichte der Herr Gouverneur, General der Infanterie, von Müßling, Excellenz, in Begleitung der Generale und Regiments-Kommandeure der hiesigen Garnison, so wie des Gouvernements-Personals, im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs, dem Jubilar ein sehr huldvolles Kabinetts-Schreiben nebst den Insignien des Rothern Adler-Ordens erster Klasse mit Brillanten. Auch der Herr Polizei-Präsident von Puttkammer, Herr Ober-Bürgermeister Krausnick, Herr Stadtvorordneter Vorseher Desselmann, so wie eine Deputation der Berliner Freiwilligen, brachten hiernächst ihre Glückwünsche dar. Im Laufe des Vormittags wurde der Herr Jubilar auch Seitens Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen, so wie der übrigen Prinzen des Königlich-haus, des Herrn Kriegs-Ministers und mehrerer anderer

hohen Personen in seiner Wohnung begrüßt, wogegen eine andere Feierlichkeit nicht stattfand, da solche eigends verboten worden war.

Berlin, d. 10 April. Trotz der vielen Wohlthätigkeits-Anstalten, zu denen auch mehrere große Waisenhäuser gehören, reichen letztere bei der täglichen Zunahme der hiesigen Einwohnerzahl nicht mehr hin, um die verlassenen Waisen alle aufzunehmen. Wie man hört, wird nun ein neues großes Waisenhaus mit Allerhöchster Genehmigung errichtet werden, wozu schon die Summe von 400,000 Thlr. angewiesen sein soll.

Die Personen, welche den großen Diebstahl in dem Palais des Prinzen Albrecht verübt haben, sind noch nicht entdeckt, und die sehr verbreitete Nachricht, daß ein großer Theil der entwendeten Summe wieder herbeigeschafft sei, ohne allen Grund.

Bernburg, d. 3. April. Es war bei Anlegung einer Eisenbahn von Magdeburg nach Leipzig die Rede davon gewesen, diese über unsere Stadt zu führen. Das Saalthal aber und andere Terrain-Verhältnisse scheinen sich dem entgegengesetzt zu haben. Man führte die Bahn über Rödthen. Unsere Regierung hat nun ihr eifrigstes Bestreben sein lassen, Bernburg durch eine Eisenbahn mit Rödthen wenigstens in Verbindung zu setzen mit der Magdeburg-Leipziger, um sie an den Vortheilen eines rascheren Verkehrs Theil nehmen zu lassen. Sie hat deshalb schon vor längerer Zeit mit der anhalt-Rödthenschen Regierung Verhandlungen angeknüpft. In Rödthen zeigt man sich jedoch diesem Projekte abgeneigt, und jene Verhandlungen haben bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Ein rasches Zustandekommen dieser Eisenbahn würde in Bernburg eine um so größere Freude erregen, als dasselbe den Vortheil, der ihm früher durch die Magdeburg-Leipziger Fahrstraße zu Theil wurde, zu einem großen Theil durch die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn verloren hat. Das Städtchen Rödthen, dem die Eisenbahn bedeutende Erwerbquellen zugeführt, sollte Bernburg durch eine Bernburg-Rödthener Eisenbahn doch wenigstens zur Wiedererlangung der verlorenen Einnahme, nach einer anderen Seite hin, behülflich sein. Dessau, Bernburg, Rödthen, die Hauptstädte der drei anhaltischen Herzogthümer, würden dann durch die Eisenbahnen verbunden sein, und der Vortheil eines freundlichen Zusammenwirkens wäre nicht der kleinste.

Frankfurt a. M., d. 6. April. Die Bundesversammlung hat seit der Abreise des Baron von Bülow noch keine Sitzung gehalten; Graf von Münch-Bellinghausen steht noch nicht im Begriffe Wien zu verlassen (wenigstens gehen noch täglich Depeschen an ihn ab), und der Königl. Bayerische Bundestagsgesandte, Graf von Lerchenfeld, ist auch noch nicht angekommen. Zuverlässig ist, daß der Graf von Münch-Bellinghausen in diesem Jahre noch seinen hiesigen Posten verläßt und deshalb in Wien bereits alle Anordnungen getroffen hat, seine definitive Stellung an des Fürsten v. Metternich Seite dort einzunehmen. — Wie man vernimmt, wurden am 3ten der Großherzogl. Hess. Abgeordneten-Kammer vertrauliche Mittheilungen über die Eisenbahnfrage gemacht. Zuverlässig werden diese Mittheilungen die Verweigerung Frankfurts auf die Anträge der Großherzogl. Hess. Regierung (an dem Bau der Kassel-Frankfurter Eisenbahn über Hanau und Offenbach zc. Theil zu nehmen) namentlich betroffen haben. Die Konferenzen über diesen Gegenstand haben in Kassel immer noch nicht begonnen.

Frankfurt a. M., d. 7. April. Dem Gerücht, daß Sr. Exc. der Königl. Preuß. Minister des Innern und der Polizei, Hr. v. Rochow, zum Bundestagsgesandten designirt sey, wird einerseits widersprochen, während es andererseits einigen Eingang in unsern höhern Kreisen gefunden. Gewiß ist, daß Obrist von Kadowitz seine Ernennung zum Königl. Preuß. Gesandten an den Höfen von Karlsruhe und Darmstadt erhalten und bereits auch seine Wohnung hier aufgekündigt hat. Hr. v. Kadowitz wird seinen Aufenthalt in Karlsruhe nehmen, aber zu weiten hierher kommen, da er Mitglied der Bundesmilitär-Kommission bleibt.

Vom Oberrhein, d. 6. April. Die entschiedene Frage vom dem Baue einer Eisenbahn von Paris nach Straßburg wird die Befestigung des Deutschen Oberrheins und namentlich den Bau der Festung Kastatt in der Ausführung noch nothwendiger darstellen. Frankreich, dessen friedliche Stellung zu Deutschland für die Zukunft sehr zweifelhaft ist, will in einem Tage mit großen Truppenmassen aus dem Innern Frankreichs an Deutschlands Grenze stehen. Es will aber auch in der Wiederherstellung der geschichtlich bekannten Weissenburger Linie, der Befestigung Kastatts ein Gegengewicht hinüber stellen, ein festes Bollwerk gegen Deutschland bilden. Deutschland hat mithin alle Ursache, das begonnene Werk, die vollkommene Organisation seiner Verteidigungsmittel (wozu wir aber auch die Eisenbahnen rechnen) zu vollenden, und wenn dies Ziel erst ganz erreicht ist, dann kann es ruhig abwarten, welche Gestalt die politischen Verhältnisse Europas erhalten. Was aber speziell Frankreich betrifft, mag es in einem Briefe aus Paris wohl richtig heißen: „das Ministerium Coult-Guizot hat Frankreich vor einem Kriege momentan geschützt, allein es hat auch manche Gährung und Unzufriedenheit bei den Franzosen erzeugt, die, wenn sie von der künftigen Verwaltung Frankreichs (der Thiersschen?) mißbraucht werden, wohl zu einer Katastrophe führen können und Deutschland dann zunächst dabei theilhaftig wird.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 6. April. Gestern hat hier selbst die feierliche Verlobung der Prinzessin Sophie und des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. April. Heute war die erste Parlaments-Sitzung nach den Osterferien. Im Unterhause wiederholte Sir Robert Peel auf eine Frage des Herrn Curri die schon frü-

her gegebene Erklärung, daß die Existenz des Ministeriums von der Annahme seiner Finanz-Maasregeln abhängen solle, wobei die Einkommensteuer zur Grundlage des neuen Tarifs gemacht worden sei, in welchem er übrigens Modifikationen im Detail, deren Zweckmäßigkeit dargethan werden könnte, nicht hindern wolle, wenn nur die allgemeinen Grundzüge des Planes aufrecht erhalten würden.

London, d. 5. April. Das durch den Tod des Herzogs von Norfolk erledigt gewordene blaue Band (der Hofenbandorden) ist dem Herzog von Cleveland verliehen worden.

Die Peel'sche Income-Tax-Bill machte gestern im Unterhause einige Fortschritte; die ersten Artikel derselben wurden ohne besondere Abstimmung angenommen. Heute kam die neue Korn-Einfuhr-Bill zu weiterer Diskussion und auch diese wurde bis zur 18ten Klausel gebracht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die von Sir Robert Peel in Vorschlag gebrachten Maasregeln, sowohl was das Korngesetz, als was die Einkommensteuer betrifft, die Majorität für sich haben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 1. April. Am 29. März fand in Upsala die Oeffnung der beiden Kisten statt, welche nach Gustav's III. Bestimmung 50 Jahre nach seinem Tode verschlossen bleiben sollten. Die größere Kiste enthielt: 1) Einen bei der Abreise des Königs nach Italien 1783 versiegelten Beutel, mit der Aufschrift: „Alle Pakete, welche mit einem † oder mit dem Worte „Freimaurer-Papiere“ bezeichnet sind, dürfen von keinem Andern, als dem regierenden Könige von meinem Geschlechte geöffnet werden.“ (Es kann also weder Karl XIV. Johann, noch Gustav Wasa dieselben öffnen.) Ferner verschiedene Briefe und Papiere von 1780, eine Rede, Manuscripts des feu Beylon, Korrespondenz auf der Reise nach Spaa 1780, Papiere von der Finnischen Reise 1783, ein Konvolut mit der Aufschrift des Reichskanzlers Sparre, daß solche von dem Könige eröffnet werden sollen; Papiers concernant la rupture de mariage entre la Duc d'Ostrog et Mlle. la Comtesse de W. 1782; Papiers à remettre au Comte de Creutz ou au Bar. de Kamel; 3 Konvolute, Plan zur Verteidigung des Landes; 2) Papiere des Reichsraths Graf Rienen vom Dezember 1781; 3) wie 2; 4) Dokumente über (Höpfen's und Carleson's) Russische Reise; 5) wie 2; 6) General-Lieutenant Sprengtporten's und anderer Briefe, April 1787; 7) diverse Minister-Briefe; 8) diverse Angelegenheiten; 9) Journal vom Finnischen Kriege 1742, Karten u. s. w.; 10) Reichsrath Schaffer's Rede beim Ritterschlage; 11) über das Projekt des Diskonto-Komptoirs; 12) eigenhändige Briefe des Königs an den Reichsrath Schaffer während seiner Kindheit; 13) über Finnlands Verteidigung 1340. — Rede; 14) Brief von Kardinal Bernis; 15) Königlich russische Instruktion, Höpfen's und Woronzoff's Briefe über die Russische Expedition 1759; 16) Papiere aus dem Haag vom 23. Juni 1788 bei der Reise nach dem Russischen Kriege; 17) diverse untergeordnete Papiere; 18) diverse Briefe und Papiere, gesammelt während der Reise 1784; 19—23) Briefe, Schauspiele, Poesien, Konzepte; 24) ein Briefkasten, enthaltend des Königs Briefwechsel, Intrigues 1768—1772, Fêtes de la Cour 1776—1777 zc. — In der kleinen Kiste befindet sich ein Beutel mit Briefen, Konzepten, Depeschen zc., worunter des Königs Original-Konzept zur Oper Gustav Wasa mit Prolog.

Familien-Nachrichten.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten bei ihrer Abreise nach Merseburg nur auf diesem Wege, auf das ergebenste

Halle, den 11. April 1842.

F. Jerichow,

J. Jerichow, geb. Wehrmann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Landwehr-Kavallerie-Pferde, welche der Saalkreis zur diesjährigen Landwehr-Uebung zu stellen hat, sollen, wie in den früheren Jahren, von den Pferdebessizern im Saalkreise gemiethet werden. Alle diejenigen, welche dem Kreise geeignete Pferde zu stellen willens sind, fordere ich hiernach auf, sich mit denselben

am 7. Mai d. J., früh 6 Uhr,

in Weidersee einzufinden, woselbst die Pferde der Kommission vorgestellt werden sollen.

Bei Miethung der Pferde kommen folgende Bedingungen in Anwendung:

- 1) Jeder, der seine Pferde vorzustellen wünscht, hat sich sofort nach seinem Eintreffen in Weidersee bei mir zu melden, damit die Pferde in eine Liste eingetragen werden können. Nach der Nummer der Eintragung in diese Liste werden die Pferde dem kommandirten Offizier vorgestellt.
- 2) Die vom Offizier für brauchbar befundenen Pferde werden durch eine aus 3 Sachverständigen bestehende Kommission taxirt.
- 3) Den Besitzern der Pferde, welche zur Uebung gemiethet werden, wird hierüber sogleich eine Bescheinigung ertheilt, nach welcher sie die Pferde am 22. Mai d. J., früh 6 Uhr, am grünen Hofe vor Halle, mit einer Halfter und 4 neuen leichten Reitriemen ohne Griffe versehen, abzuliefern haben.
- 4) Den Besitzern der Pferde, welche zwar brauchbar zum Dienst befunden worden sind, aber wegen vorhandener Ueberzahl nicht genommen werden können, wird dies bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß wenn wegen Mangels an Pferden in anderen Kreisen auf ihre Pferde zurückgegangen werden sollte, ihnen dies sogleich eröffnet werden würde.
- 5) Die Zurückgabe der Pferde erfolgt, wenn nichts Anderes bestimmt wird, am 5. Juni, früh 6 Uhr, am grünen Hofe, um welche Zeit sich die Eigenthümer persönlich einzufinden haben, um ihre Pferde wieder in Empfang zu nehmen.

6) Fällt ein Pferd während der Uebung, so erhält der Eigenthümer den vollen nach No. 2. festgestellten Taxpreis und außerdem die Miethentschädigung für die ganze Uebungszeit.

7) Behauptet Jemand, daß sein Pferd bei der Uebung Schaden gelitten habe, so hat derselbe dies sogleich bei der Uebergabe anzuzeigen, indem auf spätere Reklamationen keine Rücksicht genommen werden kann. Der Anspruch wird alsdann in Ermangelung gültiger Einigung von 2 Thierärzten untersucht, und die Entschädigung nach deren Gutachten gewährt.

8) Der Miethspreis für jedes Pferd beträgt täglich 1 Thlr. 5 Sgr. für die ganze Uebungszeit einschließlich des Tages der Ablieferung und der Zurückgabe.

9) Sollte ein Pferd in der Zeit vom 7. Mai bis zum 23. Mai einen Fehler erhalten, dergestalt, daß dasselbe nicht eingestellt werden könnte, so muß der Eigenthümer sich dies gefallen lassen. Landwehr-Kavalleristen, welche eigene Pferde bei der Uebung zu reiten wünschen, soll dies zwar gestattet sein, und ihnen der Miethspreis von 1 Thlr. 5 Sgr. für ihr Pferd gezahlt werden. Dieselben haben in diesem Falle ihre Pferde am 7. Mai gleichfalls zu stellen, und durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen, daß die Pferde ihnen eigenthümlich gehören. Wer ein solches Attest nicht beibringt, hat keinen Anspruch darauf, daß das von ihm vorgeführte Pferd als sein eigenes Pferd angenommen und angesehen werde.

Halle, den 9. April 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassowitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Gastgeber Hold in Meissen. 2) An Hrn. Oeconomie-Verwalter Wolff in Luclum. 3) An Hrn. Oberschüler Krüger in Bischofsrode. 4) An den Hutmachergesellen Beuchel in Eilenburg mit 1 Thlr. 5) An den Schuhmachermeister Langenthal in Erfurt. 6) An Hrn. Schillinger in Brehna. 7) An die Wittve Westfahlen in Minden. 8) An den Ruischer Lanrath in Berlin nebst 1 Paket. 9) An die v. h. Schneider in Erfurt.

Halle, am 10. April 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel

Freiwilliger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht
zu Halle.

Das hier, an der Leipzigerstraße und dem Sandberge belegene, in dem Hypothekenbuche der Stadt Halle sub No. 254 c. eingetragene, dem Königl. Post-Fiscus gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 5481 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. soll

am 21. April 1842, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichts-Stelle subhastirt werden.

Im Auftrage des Hrn. Professor Kämz habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen sub No. 1400 b. auf der Lucke alhier belegenen Haus- und Garten-Grundstücks einen Termin auf

den 15. April c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße No. 206.) anberaumt.

Hypothekenschein und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 7. April 1842.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Mühlverpachtung.

Die zum Schloß-Nitergute Wallhausen gehörige, am südlichen Ende der Stadt an einem Arme der Helme belegene **Untermühle** mit 2 Mahl- und einem D.l. Gange, soll meistbietend auf 3 bis 6 Jahre verpachtet werden.

Im Auftrage des jetzigen Besitzers, Herrn Grafen von Vochoß-Affeburg, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 22. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Rathskeller zu Wallhausen anberaumt.

Die Uebergabe soll in der ersten Hälfte des Monats Mai er. geschehen.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Sangerhausen, am 27. März 1842.

Der Justiz-Kommissar
Dr. Günther.

Ich beehre mich, meinen werthen Geschäftsfreunden in und außerhalb Halle die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert und von jetzt an in Madame Friebels Hause, Leipzigerstraße No. 283 eine Treppe hoch, wohne, und bitte um gütige Beachtung.

Halle, den 11. April 1842.

Supprian, Commissionär.

In Folge des heute eingegangenen Rescripts Eines Königlich Hochwürdigen Consistorii der Provinz Sachsen vom 24. März d. J. veranlasse ich hierdurch die sämmtlichen noch nicht pro ministerio examinirten Herren Candidaten der Theologie, welche hier zu Glaucha und überhaupt in meinem Ephoralkreise sich aufhalten, sich am Sonntage den 1. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr bei mir einzufinden, damit ihnen die von dem Hochwürdigen Consistorio vorgeschriebenen Eröffnungen gemacht werden können.

Glaucha vor Halle, d. 11. April 1842
 Der Königl. Superintendent der Ersten Hallischen Dices
 Dr. Tiemann.

Das, der Kaufmann Moldenhauer aus Sernrode, verwitwet gewesenen Actuarius Klingner, zugehörige und in Heiligenthal belegene zweistöckige Wohnhaus mit 5 Stuben, 3 Kammern, einem Vorsaale, 3 Bodenkammern, Küche und Keller nebst Stallgebäude und einem hübschen Gemüsegarten, beabsichtigt die Unterzeichnete

den 17. April Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Heiligenthal, nebst, in der Gerbstedter Feldflur belegenen:

- 4 Morgen Acker, genannt das Schachtstück, zwischen Streckenberg und Lodderstedt,
- 4 Morgen Acker, hinter Königsgarten,
- 1/2 — desgl., in Dankelsdorf zwischen Sturm gelegen,

meistbietend aus freier Hand zu verkaufen. — Die Kaufbedingungen werden im Termine vorgelesen, und sind vorher beim Schulzen Herrn Pollin in Heiligenthal zu erfragen.

Hierzu ladet zahlungsfähige Kauflustige ergebenst ein

Sernrode, d. 10. April 1842.

Caroline Moldenhauer,
 verw. gewes. Actuarius Klingner.

Einige Wispel sehr schöne Zuckerkartoffeln sind zu verkaufen im Kronprinz.

Circa 600 Stück Georginen in allen Farben weist billig zum Verkauf nach
 Bischoff in Thaldorf.

Ein vollständiges Buchbinderhandwerkzeug, welches noch gut ist, ist billig zu verkaufen, Halle in der Ritterstraße No. 681.
 Lenzner.

Rahn-Verkauf.

Ein Rahn, circa 90 Wispel tragend, der jetzt verstorbenen Wittwe Schröder in Alsleben gehörend, soll wegen dieses Sterbefalls mit vollständigen Inventarien an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf künftigen Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Post in Alsleben. Der Rahn steht zu Alsleben zur Ansicht. Zu erfragen bei C. Trimpler.

Im Verlage von Jm. Fr. Wöllner in Leipzig erschien so eben und kann durch alle gute Buchhandlungen Deutschlands bezogen werden, in Halle vorrätzig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Dr. Carl Caspari's Taschenbuch der Frühlings- und Sommerkuren, oder gründliche Anleitung für Jedermann zur richtigen Auswahl und zum zweckmäßigsten Gebrauche der Kräuter, Saft-, Milch-, Molk-, und Kaltwasserkuren, der natürlichen und künstlichen Gesundbrunnen und Mineralbäder Deutschlands und angrenzender Länder, so wie zum passendsten diätetischen Verhalten vor, während und nach denselben, um durch ihre ausgezeichneten Heilwirkungen das verlorne körperliche und geistige Wohlbefinden vollkommen wieder zu befestigen. Besonders als Rathgeber für Badereisende und Kaltwasserheilanstalten Besuchende bearbeitet von Dr. Jul. Ad. Meißner, prakt. Arzte Vierte verbesserte Auflage. Broch. in Umschlag. (16 Bogen.) Ladenpreis 20 gr. — 25 Ngr. oder Sgr. — 1 Fl. 30 Kr. rhein.

Ein Haus in der besten Lage der Stadt und in gutem baulichen Stande, welches sich zu jedem Geschäft eignet, steht zu verkaufen und kann sofort bezogen werden. Näheres ertheilt der Hr. Actuarius Danker, No. 253.

Die neuesten Stickereien in modernsten Mustern, als Kragen, Pellerinen, Manschetten, Kindermützen, Taschentüchern, Einsätzen u. s. w., so wie sehr billige moderne Spitzen und gewirkte Strümpfe sind wieder angekommen bei

Wilhelmine Hartier,
 Glaucha, Taubengasse No. 1777.

Heute Pfannkuchentfest bei
 Bühne auf der Maille.

Sonntag als den 17. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein
 Bohn in Salzünde.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermeister Berns, Oberleipzigerstraße No. 1609.

Die Kohlensteine werden von heute an wieder zu dem Sommerpreise verkauft:

- 1te Sorte 1000 Stück pro 1 Thlr. 10 1/2 Sgr.
- 2te Sorte 1000 Stück pro 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.

Die zweite Sorte ist vorzüglich den mit Kohlensteinen Handel treibenden zu empfehlen.
 Fortunagrube bei Kochau,
 den 12. April 1842.

Ferd. Hänschel

in der alten Post,
 bietet in seinen lackirten Waaren das Neueste heutige Messe in schöner Auswahl.

Bei Ed. Heynemann in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kanarienvögel und deren Bastarde. Vollständige Anweisung zur Kenntniß, Zucht, Wartung und Pflege derselben in und außer der Hecke. Auf vieljährige Erfahrung gegründet von W. Lange. Brosch. 7 1/2 Sgr.

Einen Lehrling, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, sucht
 Müller, Stadtmusikus in Schkeuditz.

Schmiede-Verkauf.

Eine ganz neue Schmiede mit darauf befindlichem Pachtschank, soll mit vollständigem Inventarium billig verkauft werden; das Nähere ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen Gärtner in Schkeuditz.

2000 Thlr. werden sofort auf sichere Hypothek gesucht. Die Expedition des Couriers wird die Güte haben, die Adresse des Suchenden gefälligst mitzutheilen, oder Briefe unter P. M. an denselben zu befördern.

Ein guter deutscher Zucht-Bulle, 2 1/2 bis 3 Jahr alt, der noch nicht gedient hat, wird gesucht (wer dergleichen hat, kann sich persönlich oder durch diese Zeitung habhaftig melden) von der Gemeinde zu
 Beesen an der Elster.

Beilage



Frankreich.

Paris, d. 7. April. Die Deputirtenkammer hat heute die Berathung über die Ergänzungskredite fortgesetzt; es kam dabei die vorjährige Zählung (Steuerregister: Revision) zur Sprache; Malletille stellte einen Antrag der Kammer, es solle in der Session von 1844 ein Plan zur Repartition der Personal-, Mobiliar-, Thüren- und Fenstertage vorgelegt, und um diesen zu begründen, eine neue Zählung veranstaltet werden. Der Finanzminister Humann bestritt diesen Vorschlag und bemerkte: die Zählung sei kaum noch in funfzehn Lokalitäten nachzuholen und habe aller Orten die befriedigendsten Resultate geliefert.

Spanien.

Madrid, d. 31. März. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich heute mit einem Vorschlage Don Pedro Gil's, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, baldmöglichst ein Gesetzprojekt zur Regulirung der inneren Schuld einzubringen. Die Proposition wurde in Betracht genommen und (gegen die Ansicht des Finanzministers) in die Bureaus verwiesen. — Nach einer Aeußerung des Finanzministers erfordert jetzt die Unterhaltung der Armee eine Ausgabe von monatlich 36 Millionen Reale, während früher nur 23 Mill. dafür aufgewendet wurden. Unter diesen Umständen ist die fortdauernde Geldverlegenheit der Regierung sehr begreiflich.

Portugal.

Lissabon, d. 28. März. Der junge Prinz ist ohne Pomp auf den Namen Johann getauft worden. Hr. Capaccini hatte noch nicht seine Vollmacht vom Papste, an dessen Stelle Pathe bei dem Prinzen zu stehen, erhalten; sobald sie anlangt, wird die Taufe feierlich begangen werden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. März. Die ganze türkische Flotte wird dieser Tage völlig armirt sein und in einer kurzen Frist Stationen im Bosporus und am Eingange der Dardanellen nehmen. Früher geschah dies erst im Monat Mai, allein die Umstände erheischen jetzt Vorsicht. So sind in Rumelien bei der Armee Ambulancen errichtet und Aerzte und Apotheker werden von den Türken um jeden Preis engagirt. — Nachschrift. Die Pforte wird zum zweiten Mal eine außerordentliche Kommission nach Syrien schicken, um die Zustände des Landes untersuchen zu lassen. Man will behaupten, daß sie dennoch Omar-Pascha absagen würde, um den Mächten zu gefallen; allein dieses Gerücht findet wenig Glauben.

Griechenland.

Athen, d. 23. März. Die hier befindlichen Gesandten der fünf europäischen Großmächte haben auf Grund der von ihren Kollegen in Konstantinopel erhaltenen offiziellen Mittheilungen der griechischen Regierung eine Note übermacht, worauf letztere sich bewegt gefunden hat, den größten Theil der nach den Grenzen beorderten Truppen in das Innere des Reichs zu dislociren.

Ostindien.

In Afghanistan standen Anfangs März noch 14,000 Mann anglo-indischer Truppen, nämlich 10,000 zu Candahar unter General Nott, 1000 zu Ghuznee, 2000 zu Jellalabad und 1000 zu Khelab-Ghilzie. Zu diesen Streitkräften sollten, sobald es die Jahreszeit erlaubte, an 30,000 Mann aus Ostindien stoßen; geschieht dies, so werden die Afghanen sich bald unterwerfen.

Bermischtes.

— Aus Aigsen-Othe (Departement Aube) wird geschrieben, daß kürzlich mehrere rüstige Jäger und Burche den weit ausgedehnten Wald von Othe durchstreiften, und Jagd auf das darin befindliche Wild machten. Sie zerstreuten sich nach verschiedenen Richtungen, um sich später wieder auf gewisse Schallzeichen zu konzentriren. Auf einmal gerieth Guillaume, ein Bauernbursche, auf einen Eber, der ungewöhnlich groß war und die verderblichste Wildheit in dem ungestümen Angriff auf den armen Treiber zeigte, der nur mit einem Knittel bewaffnet war. Um einen Baum oder Fels zu erklettern, war es schon zu spät, der Hartbedrängte mußte kämpfen, wenn er nicht sogleich ein blutendes Opfer des wüthenden Thiers werden wollte. Er schwang sonach die Keule und schrie zugleich nach Leibeskraften um Hülfe. Beides, die feindliche Geberde und das Rufen schien das Wildschwein zur äußersten Wuth und Anstrengung zu reizen, es rannte mit seinen furchtbaren Hauern in brausender Hefigkeit auf den Gegner los, schlugte ihn — jedoch nur leicht am Schenkel, und nöthigte ihn so, auch seinerseits das Aeußerste zu wagen. Da fiel nun wie Hagelschlag Streich um Streich auf die Stirne und den Rüssel des Ungethüms, das nach wenig Minuten besonders aus dem Grunde den Kürzern zog, weil es theils durch die gewaltigen Schläge, theils durch das aus seinen Wunden herabströmende Blut geblendet wurde; und als die übrigen Jagdgenossen allgemach zusammen kamen, war Guillaume schon entschieden der Sieger, und hatte die Freude, das erlegte Wild als Eigenthum betrachten und nach Hause schleppen zu dürfen.

— Ganz kürzlich starb in Stößen bei Raumburg (Kreis Weissenfels) ein Mensch von 18 Jahren an den natürlichen Pocken und wurde begraben. Einige Tage darauf fand man dessen Grab wieder aufgescharrt und den Sarg geöffnet. Von einer deshalb angestellten Untersuchung (Nachforschung) über ein so ungewöhnliches Ereigniß: ob dieser That eine abergläubische oder räuberische Absicht zum Grunde lag? — ist der Zeit nichts weiter bekannt geworden.

— In Paris überließ eine Mutter ihrem achthährigen Mädchen das dreijährige Schwesterchen zur Behütung. Während das Kleine in der Wiege schlief, lief die Hüterin fort und holte Zündhölzchen, um damit zu spielen. Sie brannte eins an, kam aber damit den übrigen zu nahe, auch diese geriethen in Brand und bald stand auch die Wiege von geflochtenen Weiden in Flammen. Das Mädchen machte zwar Lärm, aber das kleine Kind war nicht mehr zu retten.

— Eöthen. Hauptsächlich in der Absicht, allen vergroßernden und entstellenden Gerüchten zu begegnen, haben wir, nach den uns darüber zugekommenen sichern Nachrichten, über das am 6. April Abends 6 Uhr, auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vorgekommene Zusammenstoßen zweier einzelnen Maschinen zu berichten, daß dieser Unfall durch die Ungewißheit über die ausreichende Dampfkraft der für den nächsten Dienst bestimmten und auf der Bahn zum Wasserpumpen weiter als gewöhnlich vorgegangenen Maschine und das Begegnen derselben mit der ihr deshalb gefolgten Reservemaschine, an dem tiefen Einschnitt bei Porst, wenn auch mit schon gegenseitig gehemmten Maschinen und gebremsten Lendern, entstanden ist, und daß die Folgen davon sich darauf beschränken, daß, während das ganze übrige Maschinen-Perfonale unverletzt geblieben, bloß der Feuermann der Dienstmaschine beim Herunterspringen einen Beinbruch erlitten hat und dieselbe Maschine und der andere Lender bei ihrem Zusammenstoß einige, nicht besonders wesentliche Beschädigungen erhalten haben. Die anstehende letzte Fahrt nach Wittenberg wurde durch den Unfall nur ungefähr eine Stunde aufgehalten.

— Magdeburg: Leipziger Eisenbahn. Die Einnahme des 1. Quartals vom 1. Januar bis incl. 31. März 1842 beträgt:
 a) für Personen 44,809 Thlr. — Sgr. 3 Pf.
 b) für Güter, Eilgüter, Gepäcke. 35,877 s 22 s 5 s
 Summa 80,686 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 11. April 1842. | w | Fr. Cour. | | w | Fr. Cour. | | |
|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Brief. | Geld. | | Brief. | Geld. | |
| St. Schuldsch. | 4 | 104 ³ / ₄ | 104 ¹ / ₄ | Actien. | | | |
| Pr. Engl. Obl. 80. | 4 | — | 103 ¹ / ₄ | Brl. Post-Eisenb. | 5 | 127 | 126 |
| Präm. Sch. der Behandlung. | — | — | 84 ⁷ / ₈ | do. do. Prior. Act. | 4 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₂ |
| Komm. Schuldsch. | 3 ¹ / ₂ | 102 ⁵ / ₈ | — | Mgd. Pz. Eisenb. | 113 | 112 | — |
| Brl. Stadt-Obl. | 4 | 104 ¹ / ₄ | 103 ³ / ₄ | do. do. Prior. Act. | 4 | — | 102 ¹ / ₂ |
| Elbinger do. | 3 ¹ / ₂ | — | — | Berl. Anh. Eisenb. | 108 ¹ / ₄ | 107 ¹ / ₄ | — |
| Danz. do. in Th. | — | 48 | — | do. do. Prior. Act. | 4 | — | 102 ¹ / ₂ |
| Besetz. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₄ | 102 ¹ / ₄ | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | 86 ¹ / ₂ | — |
| Großh. Pos. do. | 4 | 106 ¹ / ₄ | 105 ³ / ₄ | do. do. Prior. Act. | 5 | 101 ¹ / ₂ | — |
| Pr. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₄ | Rhein. Eisenb. | 5 | 98 | 97 |
| Pomm. do. | 3 ¹ / ₂ | 103 | 102 ¹ / ₂ | Gold al marco | — | — | — |
| Rus. u. Neum. do. | 3 ¹ / ₂ | 103 | 102 ¹ / ₂ | Friedrichsd'or | — | 12 ¹ / ₂ | 13 |
| Schlesische do. | 3 ¹ / ₂ | — | 102 | Andere Goldmünzen à 5 Th. | — | 10 ¹ / ₈ | 9 ² / ₃ |
| | | | | Disconto | — | 3 | 4 |

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verpachtung.
 Mein im Herzogthum Anhalt-Eöthen gelegenes Rittergut Trebbichau bei Aken, wobei 29 Hufen Acker, Weizenboden, und 3¹/₂ Hufe Wiese, bin ich willens meistbietend zu verpachten, und kann die Pacht zu Johanni dieses Jahres angetreten werden.

Es ist hierzu ein öffentlicher Termin auf Dienstag den 26. April d. J. anberaumt. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich zu demselben früh 10 Uhr in dem Restaurationsgebäude zu Eöthen einzufinden.

Die Verpachtungsbedingungen, Anschlag und Uebersicht der Pachtverhältnisse und Pachtstücke sind bei dem Herrn Finanzrath Schettler I. hier jederzeit, auch vor dem Termine schon, einzusehen, und gegen Erstattung der Gebühren in Abschrift zu bekommen.

Eöthen, den 26. März 1842.
 v. Bodenhausen, Kammerherr.

Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtigen Unterzeichnete ihre zu Döllnitz in der Au zwischen Merseburg und Halle ohnweit Leipzig an der weißen Elster gelegene, Anno 1837 neu massiv erbaute Wassermühle

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
 Quedlinburg, d. 7. April. (Nach Wispeln.)

| | | | |
|--------------------------------|--|-------|--------------|
| Weizen | 36 — 50 thl. | Serke | 18 — 22 thl. |
| Roggen | 26 — 30 „ | Hafer | 14 — 16 „ |
| Raffinirtes Rüböl, der Centner | 13 thl. | | |
| Rüböl, der Centner | 12 — 12 ¹ / ₂ thl. | | |
| Leinöl, „ | 12 ¹ / ₂ — 12 ¹ / ₂ thl. | | |

Nordhausen, den 9. April.

| | | | |
|--------------------|-------------------------------------|-------------|-------------------------|
| Weizen | 2 thl. — | 1 gr. — pf. | bis 2 thl. 12 gr. — pf. |
| Roggen | 1 „ 2 „ — | — | 1 „ 11 „ — |
| Serke | — „ 20 „ — | — | — „ 26 „ — |
| Hafer | — „ 16 „ — | — | — „ 20 „ — |
| Rüböl, der Centner | 13 thl. | | |
| Leinöl, „ | 13 ¹ / ₄ thl. | | |

Magdeburg, den 11. April. (Nach Wispeln.)

| | | | |
|--------|--------------|-------|--------------|
| Weizen | 35 — 60 thl. | Serke | 18 — 20 thl. |
| Roggen | 30 — 31 „ | Hafer | 13 — 15 „ |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 11. April: Rr. 11.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11 bis 12. April.

- Im Kcoupringen:** Hr. Baron v. Einopus a. Wien. Hr. Amtm. Behr a. Berlin. Hr. Post-Inspr. Pied a. Züterbogk. Hr. Geh. Ober-Postamts-Rendant Nagel a. Berlin. Hr. Hofopernsänger Kiel a. Schwerin. Die Hrrn. Kaufl. Levy u. Schradens a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Poppe a. Landsberg. Hr. Kaufm. Wolf a. Straßsund. Hr. Kaufm. Kolofsky a. Schneberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Cromelink a. Belgien. Hr. Advokat Jorin a. Amerika. Fräul. Walther v. Cronck u. Fräul. Reichold a. Kofleben. Hr. Dr. Walther a. Gohlis. Die Hrrn. Kaufl. Sonntag u. Paßschke a. Magdeburg.
- Goldenen Ring:** Hr. Kaufm. Martin a. Charlottenburg. Die Hrrn. Kaufl. Köllner u. Engel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Voigt a. Taucha. Hr. Apotheker Pauls a. Oldenburg. Hr. Rendant Lange a. Göttingen. Hr. Dr. Kersten a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Stud. Kauchardt a. Breslau. Hr. Kaufm. Selpt a. Eisenburg. Hr. Fabrik. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Fabrik. Kippmann a. Bernburg. Hr. Registrator Quantel a. Leibniz.
- 3 Schwänen:** Hr. Dr. Todt u. die Hrrn. Predtger Kohde u. Kienig a. Berlin. Die Hrrn. Fabr. Schollmeier, Lehmann u. Eberlein a. Mühlhausen. Hr. Gutsbes. Straffer a. Karlsberg. Hr. Gutsbes. Bormann a. Liebenwerda.
- Stadt Hamburg:** Hr. Hofrath Krieger a. Creuznach. Hr. Gymn. Lehrer Heinecke a. Ludau. Hr. Finanz-Prokurator Dr. Pfotenhauer a. Wermisdorf. Hr. Stud. Werthling a. Roskoc. Hr. Mühlbes. Lunde a. Gohlleben. Hr. Kaufm. Dammann a. Kassel. Hr. Kaufm. Feyer a. Suhle. Hr. Kaufm. Friese a. Göttingen.

mit 5 Mahlgängen, einer starken Delmühle, nebst Saustelle zu Schneide- und Gruppen-Mühle und allem Zubehör meistbietend zu verkaufen.

Hierzu ist ein Termin Montag den 25. April c., Vormittags 10 Uhr, in der Mühle selbst festgestellt, wozu zahlungsfähige Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht, und sind von jetzt ab in der Mühle selbst, so wie bei dem Bäckermeister Wernigke in Halle auf portofreie Anfragen zu erhalten.

Döllnitz, im März 1842.

Eberius, Müller, Wernigke.